

6. Juli - 1. September 2012

## Walter Stöhrer Arbeiten auf Papier

Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich zum Besuch der Ausstellung ein.

**Die Ausstellung wird am Freitag, 6. Juli, 19 Uhr eröffnet.**

Zur Eröffnung wird der Film über den Kißlegger Malprozess von Walter Stöhrer 1983 gezeigt, in dem Sarah Palmer die Entstehung eines Bildes wunderbar dokumentiert hat.

Die parallel in der Orangerie der Kunsthalle Karlsruhe stattfindende Ausstellung „Der Mensch ist ein Augentier“, zu der das Buch „Walter Stöhrer - Die Skizzenbücher“ erscheint, wird ebenfalls am Freitag 6. Juli, bereits um 17 Uhr eröffnet.

Ausstellungsort:

**Galerie Schrade · Karlsruhe**

Zirkel 34-40, 76133 Karlsruhe  
Tel. 0721 – 15 18 774, Fax 0721 – 15 18 778 Mobil: 0170 - 77 209 10  
[www.galerie-schrade.de](http://www.galerie-schrade.de)  
[schrade@galerie-schrade.de](mailto:schrade@galerie-schrade.de)

**Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11 – 13 Uhr und 14-19 Uhr, Samstag 11 – 16 Uhr**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde der Kunst,

Walter Stöhrer, der zeitlebens als ein „rebellischer Einzelgänger“ galt, entzieht sich sämtlichen –ismen. Die Weggefährten in seinem Schaffen sind überwiegend literarische Texte, die ihn beschäftigten, mit denen er sich auseinandersetzte, die ihm als Stachel und Impuls für den Bildbeginn dienten.

Der in Stuttgart 1937 geborene Künstler starb 2000 in Scholderup und hinterließ ein vielfältiges Werk, das Malerei auf Leinwand und Papier sowie Zeichnungen, Tuschen und Radierungen umfasst.

In der Karlsruher Galerie zeigen wir die mannigfaltige Bandbreite Walter Stöhrers an Arbeiten auf Papier. Viele seiner Arbeiten entstanden in Zyklen zu einem Thema, das ihn besonders interessierte, bewegte und umtrieb. Häufig begann er seine Malereien auf

Papier mit Zitaten, aber nicht die Visualisierung des Textes ist das Ziel, sondern der Text, das Zitat dient als Anregung für die Ausdruckswelt, des Künstlers.

*„Literatur als Vehikel, was ich in diesem Fall legitim finde, um diese Literatur zu visualisieren. Andere machen es mit Musik. Irgendwelche Wechselwirkungen bestehen immer“* (Walter Stöhrer)

Chiffren, Abstraktes und Figuratives, Farben und Überlagerungen vereinen sich in einem Malprozess zu einem Ganzen, dass verwirrt, bewegt, Emotionen hervorruft und den Betrachter zu immer neuen Seherlebnissen zwingt.

Lassen wir noch einmal Walter Stöhrer zu Wort kommen:

*„Das Bild ist eine Haut, die ich abstoße, eine Zeichnung von innen und außen. Ich muß sie präzise mit Hand und Kopf wie etwas Lebendiges ins Bild bringen.“*

Über ihren Besuch würde ich mich sehr freuen.

Ihr Ewald Schrade



Ohne Titel, 1977  
Mischtechnik auf Papier

## Kurzbiografie Walter Stöhrer

- 1937 in Stuttgart geboren
- 1955 Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe
- 1957–1959 Wechsel in die Klasse HAP Grieshaber
- 1959 verlässt Stöhrer die Akademie und geht nach Berlin
- 1962 Deutscher Kunstpreis der Jugend, Stuttgart
- 1964 Kritikerpreis der Stadt Berlin
- 1971 Will-Grohmann-Preis der Akademie der Künste, Berlin
- 1976 Berliner Kunstpreis der Akademie der Künste, Berlin
- 1977 Villa-Romana-Preis
- 1978 Kunstpreis der Kreissparkasse, Esslingen
- 1980 Kunstpreis der Böttcherstraße, Bremen
- 1981-1982 Gastprofessur an der Hochschule der Künste, Berlin
- Seit 1984 Mitglied der Akademie der Künste, Berlin
- Seit 1986 Professur an der Hochschule der Künste, Berlin
- 1995 Molfenter-Preis, Stuttgart
- 1999 Jerg Ratgeb-Preis, Reutlingen
- 2000 Dr. Friedrich-Schultz-Preis, Schleswig
- 2000 in Scholderup verstorben



Ohne Titel, 1983  
Gouache, 29,5 x 42 cm



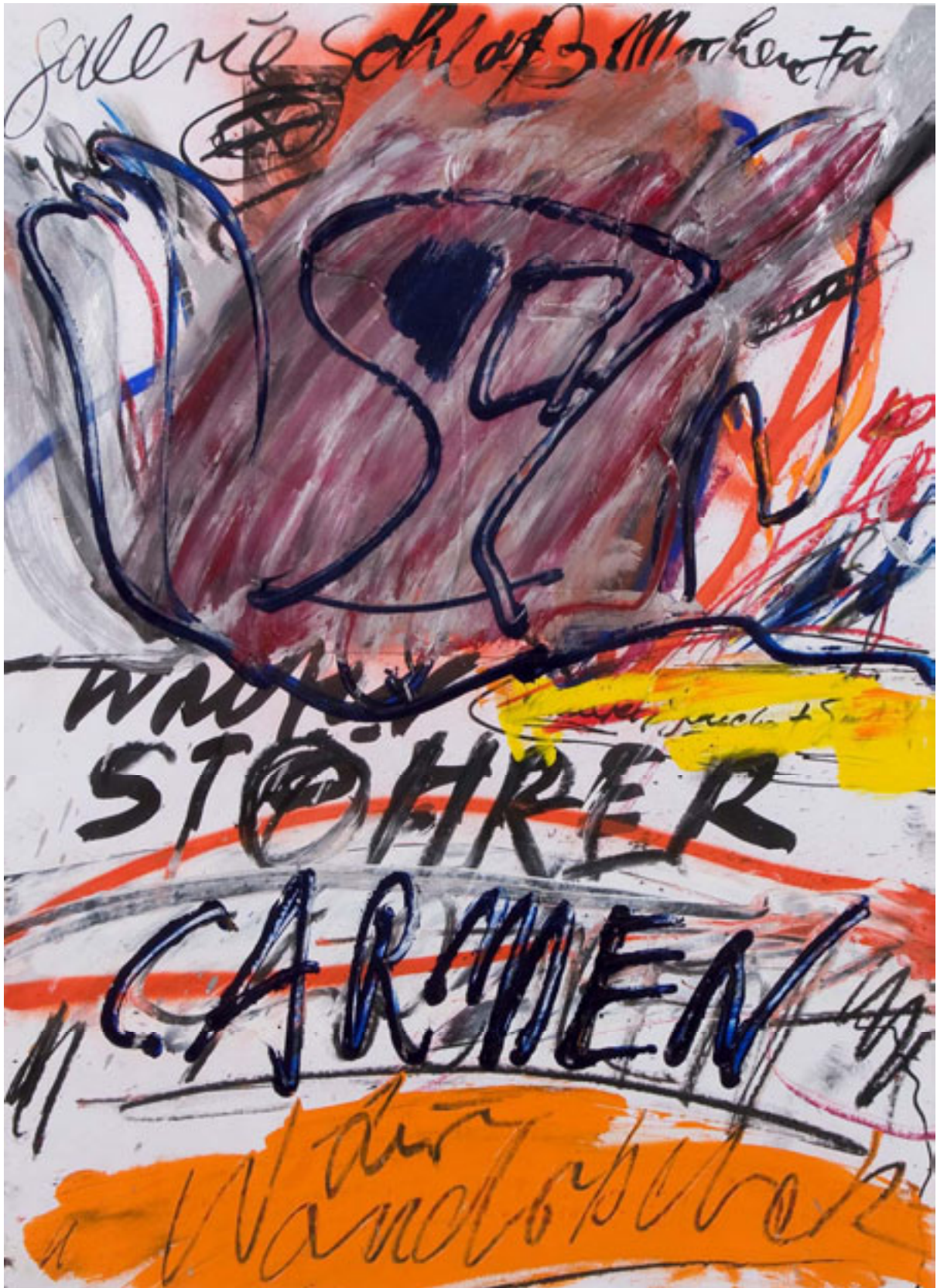


Ohne Titel, 1978  
Mischtechnik auf Papier, 28,2 x 22,4 cm



Ohne Titel, 1983  
Mischtechnik auf Papier, 36 x 25,5 cm





Carmen für Wondratschek, 1976  
Mischtechnik/Papier (Plakatentwurf)  
83 x 59,5 cm





Besenbild, 1979  
Übermalte Radierung, 77 x 54 cm